

fahre/ vnd je stärker vnd älter sie werden / ie mehr acht man auff sie muß geben / dann weil sie ihrer Stärckin befinden / so vnter stehen sie sich vieler dinge mit springen vnd lauffen / dardurch ihnen gar liederlich ein Vnfall begegnen mag / sonderlich wann sie ganz seindt / wann sie aber an der Milch ver schnitten worden / dürfen sie keiner eigner Wend / sonder mögen wohl vnter dem Gestüt auffgezogen werden. Allhie könnte ich wohl anzeigen / wie meiner Volen einer von drey Jahren sich vber einen Zaun nach Bawerstüten außgeworffen / vnd ihm anders nichts widerfahren / allein daß er mit denselben Stuten zukommen / daß einem / der die gelegenheit des Orths solte wissen / zu glauben schier vnmöglich seyn würde. Wer nun die Gelegenheit hat diese seine Volen in gebürgigen Orthen zuerziehen / vnd auff die Alben zu schlagen / der soll es keines Wegs vnterlassen / die Ursachen seynd oben auch erzehlt. Wann nuhn diese Volen auch einen Sommer auff ihrer Wende gangen / vnd abermals die Zeit kompt / daß man ihn wider auffstellen muß / so werden sie als dann ungefährlich zwey Jahr vnd ein halbs alt seyn / da soll man sie in den dritten Stall thun / so auch zu ihrem Alter verordnet / vnd mit den andern jüngeren Volen soll man mit Abwächßlung der Ställ hernach trucken: In diesem Stall (demnach er fast allerdingß gericht / wie ein rechter Stall / darein man die abgerichte vnd alte Rosß pfleget zu stellen) soll man diese Volen in iren vnterschiedlichen ständen an ire Halssternen legen / ein gut streu vnter sie machen / oft zu inen hinein in die stände gehn / inen voren vnd hinten auffheben / auch mit cinem Finger oder stecklin fein gemacht in den huf klopfen / vñ sie zu dem beschlagen zugewenē / Item mit cinem saubern tuch omb die Köpff / den Leib vnd die Füß abstreichen / die Mōnin / schöpff vnd schwantz abkemen / auch den strigel zu inen gebrauchen / nit daß man sie so fleißig dörffe strigeln als die alten Rosß / sonder allein daß sie des strigels allgemach gewonen / wann man nun einmal oder zweymal des tags mit dem strigel vber sie auff vnd abfährt / so ist es eben genug / es ist doch dieses alles allem darauff angesehen / daß mans darmit heimlich mach / vnd an den Strigel gewehne / den sie sonst nicht so gern leiden wann sie alt werden / sonderlich was von kurzen zarten Haaren ist: Dann es hat eben disen vnterschied mit den jenigen Volen / die man alle winter in die ställ muß thun / daß man sie gehörter massen kan heimlich machen on allen schaden vñ gefahr / gegen den andern / die Sommer vnd winter auff der Wende lauffen / vnd nimmermehr vnter das Fach kommen / biß mans gleich gar auffangen / vnd dem Berchttter vntergeben will / daß dieselbigen dermassen wild vnd ungehzuwer seynd / daß man grosse Müß muß haben / daß mans allein fangt / vnd zu der Handt bringt / wil geschweigen der Gefahr / die so wohl der Mensch / als auch das Thier oberstehn muß / biß mans nur ein wenig dāsig macht: Vnd gefellt mir das heimlich machen im Stall von langer Handt viel baser / als die ander manier / d. um sie ist nicht so gefährlich weder dem Menschen noch auch dem Vieh / zu dem so bleibet ein